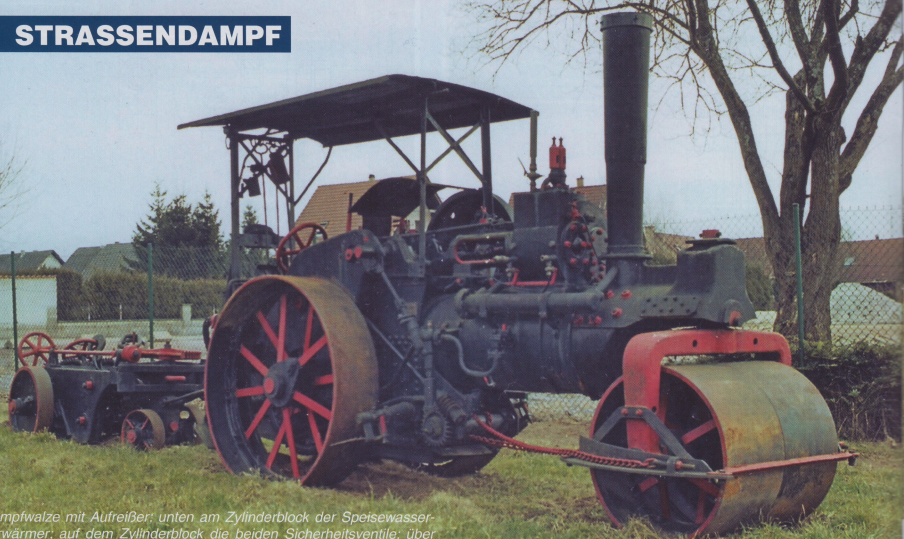


STRASSENDAMPF



Dampfwalze mit Aufreißer: unten am Zylinderblock der Speisewasservorwärmer; auf dem Zylinderblock die beiden Sicherheitsventile; über und vor dem Hinterrad die Wasserpumpe; über den beweglichen Teilen der Maschine gut zu erkennen der Olspritzschutz; hinten am Dach das vollständige Feuerbesteck; dahinter der Ohl-Aufreißer, der schnell seinen Platz in einem Privatmuseum fand.

Busso Hennecke

INTERNATIONALE BAUMASCHINENFABRIK AKTIEN GESELLSCHAFT

Die Story von der Gabi - Teil 1

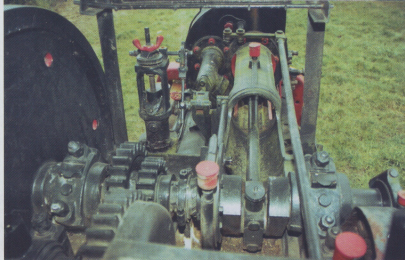
Jeder, der auf Veranstaltungen oder Messen dem Publikum mit seinem Dampfobby sein bestes und Liebstes gibt, wird oft von Besuchern auf das Thema Dampf in früheren Zeiten und heute angesprochen. Ganz besonders zutreffend war dies natürlich bei dem Fachpublikum der Original-Echtdampfmesse in Sinsheim ab 1997 bis etwa 2007. Die zum Teil weit angereisten fach- und sachkundigen Messegäste, zu Haus nicht selten völlig allein gelassen mit ihrem lehrreichen Hobby, sprudelten dankbar heraus mit Informationen über ihr und das weltweite Dampfgeschehen. Und wenn man dann mit seinem Dampfgefährten einen Anhänger voll mit fahrfreudigen Gästen befördern und die Maschine umsorgen muss, fehlt oft die Zeit für ein ausführliches Gespräch samt entsprechendem Kennenlernen.

Viel besser konnte dieses Problem für mich ab 1999 gelöst werden, seitdem mein treuer Partner Udo Fischer mit dabei war und wir uns über zwölf Jahre stundenweise im Fahrgeschäft auf Veranstaltungen abwechselten. Dies verbesserte natürlich ab diesem Zeitpunkt auch die Durchführung meiner Aufgabe bei der Messeleitung als



Am Längskessel das doppelt gesicherte Mannloch; darunter vorn die Wassereinspeisung für den Injektor; am Zylinderkopf gut zu sehen einerseits der Zylinderdeckel; daneben die Abdeckung für den Rundschieber; nahe über dem Hinterrad die Handbremse und Umsteuerung.

Am Zylinderfuß die Zischhähne; an der Gabel der Vorderwalze die Verstärkung gegen Kippbelastungen und Stöße; am Hinterrad der vordere Abstreifer.



Maschinenblick: zwei Gangmaschine; bemerkenswert die besondere Steuerung durch seitliche Verschiebung des Exzentrers auf dem Steilgewinde; gut sichtbar ein in Deutschland üblicher maschineller Zylinderöler.

viele kleinere Überraschungen und – als ganz besondere Überraschung – ein MIG-Düsenjet aus der Osterweiterung 1990.

Die ausgestellte leichte Dampfstraßenwalze von etwa 8–10 Tonnen stammte aus Deutschland, war absolut(!) vollständig und auch noch von einer Firma, die ich weder kannte noch irgendwann von mir erfahren hatte. Ein Mysterium! Ein Unikat!

Im Schlepp der Walze per Kette befand sich ein Aufreißer der bekannten Dampfwalzenfirma Theodor Ohl aus Limburg an der Lahn, Baujahr 1949. Werkstoff: Druckguss-Aluminium. Diese Firma allerdings importierte von Burrell, GB, und beschilderte diese nur um...

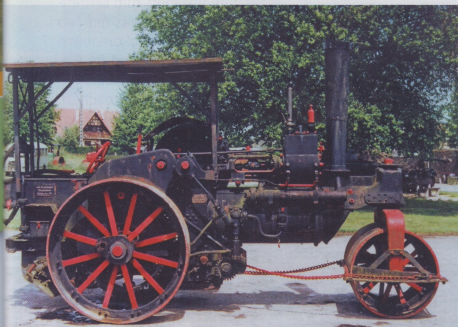
Zusätzlich hatte Wilhelm bereits eigenständig herausgefunden, dass die Walze im Bunkermuseum vakant und zu verkaufen sei. In den Folgewochen versandte ich die angefertigten Fotos der Situation in Hatten an meiner Meinung nach interessierte Restaurateure und eventuelle andere Käufer. Es tat sich wenig. Vielleicht hatte man auf Grund des eventuellen Ersatzteilmangels oder generell Informationen, die mit dem Unikat nur mal einhergehen, Abstand gehalten?

Auch die Bekanntmachung der Information in meinem zweimonatigen internationalen Rundschreiben und Info an internationale Dampfzeitschriften erbrachte keinen potentiellen Käufer. Der Aufreißer allerdings fand über mich sofort seinen mir lange bekannten Intensiv-Straßendampf-Fan Stefan Mattes.

Zwischenzeitlich, um neue Erkenntnisse zur Herstellerfirma IBAG zu sammeln, hatte ich in der Mitgliederliste des Freundeskreises ein standortnahes Mitglied in der Nähe von Neustadt an der Hardt – heute: an der Weinstraße – gesucht und den selbst zur Vereinsmitgliedschaft gewordenen guten Bekannten Christian Meckbach als Jubiläumsmitglied Nummer 100 ausgemacht.

Auf meine Bitte hin nahm er Kontakt mit dem Archiv der Stadt Neustadt auf und konnte dankenswerterweise einige wesentliche Informationen und Unterlagen zu der Firma nun auch für alle Leser des *Journals Dampf & Heißluft* retten.

Christian war auch unter anderem derzeit viel im Gespräch wegen seiner eindrucksvollen Vorführungen: Von der Luftpumpe zur Dampfmaschine. Diese habe ich mir natürlich in Sinsheim und Eslohe gleich mehrfach angesehen. Einige Jahre später, etwa 2006, bekam ich von Christian Meckbach einige Bilder sowie die überraschende Mitteilung: Die Dampfwalze der Firma IBAG, gebaut in Neustadt



Hinter dem Hinterrad die Wassereinfülltasche mit nie zuvor gesehenem Verschluss; runde Kreuzkopfführung der Pleuelstange hinter dem Zylinder; Lenkrad und Beschilderungen gut sichtbar.

Spartenleiter und Vorsteller der Straßendampf Fahrzeuge. In 2002 sprach mich ein Franzose aus der elsässischen Grenzregion auf ein Militärmuseum bei Hatten – das Museum de l'abri – nahe der gemeinsamen Grenze an, in dem neben etwa einem Dutzend lange ausrangierten seltenen Dieselwalzen auch eine Dampfwalze mit dabei sei. Das erregte sofort mein Interesse!

Meine diesbezüglichen gezielten Fragen nach Fabrikat, Baujahr, Gewicht, Fotos liefen ins Leere. Wilhelm Eisele aus Stuntwiller tauschte mit mir unsere Kontaktadressen aus und kurze Zeit später war er auch in dem von mir begründeten Straßendampfverein in engem Kontakt.

2003 – nach Ablauf der nächsten Echtdampfmesse – trafen wir uns vor Ort im Militärmuseum und vor mir standen

an der Hardt, stünde jetzt unweit des Stammsitzes in seinem heimischen Garten in Landstuhl in Deutschland zur Selbstrestauration in den betriebsfähigen Zustand an. Christian war lange und ist bis heute ein begeisterter Technik- und Dampfartefaktesammler.

Zwischenzeitlich begann er, die Maschine stückweise zur Restauration zu demontieren. Doch dieses gestaltete sich für ihn nach einigen Jahren als zäh und zu umfangreich. Zudem fehlten Platz, Maschinenpark, Materialien, Kenntnisse, Fähigkeiten und tatkräftige Helfer. Nach einigen Jahren fragte er bei mir an, ob ich nicht selbst einen neuen Käufer für sein Projekt finden könne.

Ich verwies ihn an die Großdampfmaschinenfamilie Niki und Andreas Precker im Norden des Ruhrgebietes, die mit ihrer italienischen Zweizylinder-Breda-Dampfwalze samt Bauwagen und allen Straßenbaudetails seit einiger Zeit unterwegs und auch schon in Dorset zur Weltrekordausstellung der Walzen mit ihrem Schmuckstück und über 100 anderen betriebsfähigen Dampfwalzen mit dabei waren. Jene Veranstaltung gelang in das Guinness-Buch der Rekorde!



Unten die Einspeisung der mechanischen Wasserpumpe; die beiden automatischen Sicherheitsventile gegen den Wasserschlag über den Zischhähnen; die Dampfpeife auf dem Zylinderkopf; über der Kreuzkopfführung die lange Stange des Dampfreglers; gut zu erkennen die bemerkenswerte Vollständigkeit aller Oler und Verschlusskappen!

Doch auch mit der Familie Precker gab es keine Übereinkunft – vielleicht auch wegen der dort noch wartenden Schlange anderer Restaurationsobjekte.

Im Raume Braunschweig, meiner Heimat, fragte ich bei einem Transport- und Technikmuseum an, zu dem ich seit langer Zeit gute Beziehungen pflegte und mit Udo und Feflo lange Jahre mit Personentransporten auf verschiedenen Festen unter Dampf war.

Hier bahnte sich zwar eine Lösung an, aber es scheiterte im Frühjahr 2013 am Ende am Museumsbudget.

Zwischenzeitlich kannte ich auch ein mit Straßendampfmaschinen umherreisendes Ehepaar aus dem weit entfernten Südbayern, beheimatet in Asbach bei Rothalmünster: die rührige Familie Dania und Martin Hofbauer mit ihrer langzeitbewährten Spezialität der Vorführungen zum Dampfreschen und allem, was man so mit diversen Dampflokombilen und Traktoren sehen und im Be-

trieb samt Orgel zeigen kann. Hier sei auf die höchstinteressante Homepage verwiesen: www.dampfreschen.de. Am Tag des Denkmals 2013 zum 725. Jubiläum der Stadt in Düsseldorf mit ihrer Esterer- sowie Ruston- und



Die IBAG-Dampfwalze schwebt per Kran in ihr neues Domizil in Landstuhl ein.



Die Gabi von hinten vor der Kranung und dem Grundstück.



Wahrscheinlich einziges noch erhaltenes Fabrikschild einer Dampfwalze der Firma IBAG.



Maschinenschild, gegossen aus Aluminium, des Straßenaufreißers der Firma Theodor Ohl, Baujahr 1949; darunter die Lieferfirma Herbert Uth, Feldbahnen und Baumaschinen in Mannheim.

Proctor-Lokomobile – dito später auf einer Veranstaltung im nördlichen Ruhrgebiet habe ich die sehr dampfaktive und reisewillige Familie persönlich kennen und schätzen gelernt. Und was suchten beide noch zur Komplettierung ihrer Dampf- und Landmaschinensammlung? Richtig! Einen deutschen Dampfselftfahrer wie zum Beispiel einen Dampftraktor oder eine Straßendampfwalze! Bilder und Beschreibungen krochen flink durch das Internet. Pläne wurden geschmiedet; die Preisverhandlungen waren vielversprechend und in 2017 bzw. Anfang 2018 kam alles zu einem guten Ende zwischen Christian und Martin bezüglich des Unikats!

Zuerst wurden alle demontierten Teile vollständig und sorgsam, wie bei Sammlern üblich, gesucht, geladen und verpackt. Zuletzt kam die IBAG-Dampfwalze auf den Tiefflader zur Heimreise über fast alle südlichen Landesgrenzen.

Im September 2019 machte ich mich selbst auf eine Rundreise mit fünf Stationen in Sachen Straßendampf



Namensschild der Straßenbaufirma; die Wasserleitung am Wasserheber führt links zum noch vorhandenen Wassersaugberschlauch; die Leitung von oben ist die Dampfzufuhr des Hebers. Dies ist eine Dampfstrahlpumpe ohne mechanische Teile.

nach Süddeutschland sowie die neuen Bundesländer und besuchte dabei natürlich – nicht ohne Neugier – auch die Familie Hofbauer.

Was ich dort alles sah, bereits in Kisten und Kästen gruppenweise verpackt, und das bestmögliche, alles entscheidende Walzengrößteil inmitten der Werkstatt sowie das Privatmuseum rundherum ..., forderte meinen größtmöglichen Respekt! Ein wahres Technikparadies!

Und genau all dies dort und wie es äußerst flink mit der Restauration bis hin zur Wiederinbetriebnahme weiterging, das erfahren die engagierten Leser des *Journal Dampf & Heißluft* im zweiten Teil in der nächsten Ausgabe des JDH!

Darin zeigen und berichten als Restauratoren für die Ewigkeit Familie Dania und Martin Hofbauer in Bild und Wort selbstverständlich höchstpersönlich!

Auch ob Corona dabei mitgeholfen hat!!! Ja ... und irgendwas bleibt da nun doch noch offen? Wieso heißt dieser Bericht eigentlich die Story von der GABI?!

GAANZ einfach: Im Volksmund um den Standort Neustadt der Firma IBAG hatte sich schon seit Anbeginn die einfachere rückwärtige Sprech- und Schreibweise der Firma IBAG durchgesetzt als: die Gabi.

Und sie als JDH-Superinformierte wissen das - falls bisher unbekannt – nun auch noch!

Nirgendwo geht es irgendwo besser – informativer als in unserem JDH? Bleiben Sie einfach dran und wie immer gespannt auf Ihre nächste Ausgabe!



Zur Firma IBAG:

Der Unternehmer Wilhelm Lothar Velten gründete 1898 in Weil im Dorf (bei Stuttgart) die Firma W. L. Velten Maschinen-Bauanstalt. Er siedelte dann nach Neustadt über und gründete 1912 mit Conrad Freytag auf dem vormaligen Gelände der seit 1900 bestehenden Bauunternehmung Wayss und Freytag die Internationale Baumaschinenfabrik Aktien Gesellschaft (IBAG).

IBAG

Lizenzhinweis: *Eleutheria-commonswiki* (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:IBAG_NEustadt.png), „IBAG NEustadt“, <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/legalcode>



Neue Straßenlokomotive mit Funkenfänger und vier Selbstfahrer-Steinbrecher mit Verbrennungsmotoren.



In der Kesselprüfungshalle: vorn links die Druckpumpe; rechts der strenge Kesselprüfer mit der Protokollmappe!

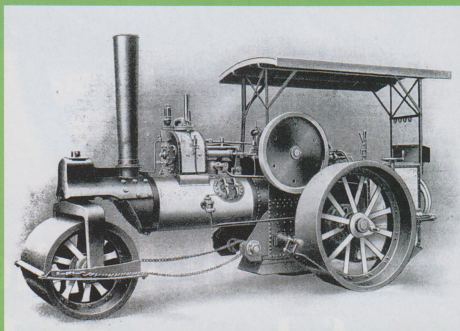


Straßenlokomotive 2-Zylinder mit Schwungradregler, dahinter Dampftraktor 1-Zylinder; dahinter Steinbrecher-Selbstfahrer mit Explosionsmotor und Wohnanhänger.



Abbildung Dr. 45. Innenansicht der Internationalen Däumafabrik Neustadt a. d. Elbe.

Lagerhalle der Firma mit Transmissionen und Transportkran.

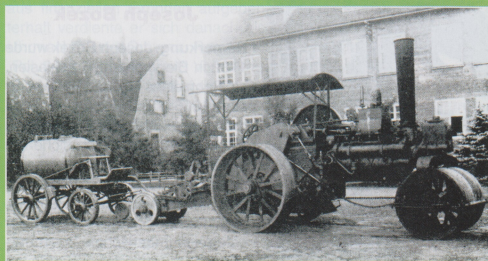


Nach kurzer Zeit folgte die Trennung von Freytag. Velten führte die Firma als Generaldirektor mit 300 Mitarbeitern weiter. Die Fertigungspalette umfasste sowohl Maschinen für die Aufbereitung von Zuschlagstoffen für die Bauindustrie als auch Fertigungsmaschinen für den Hoch-, Tief- und Straßenbau. Im Zweiten Weltkrieg zerstörten 1945 alliierte Bomber viele Gebäude der Fertigungsstätten. Velten starb im März jenes Jahres. Es

folgte der Wiederaufbau der Fabrik durch die Geschäftsführung und die Belegschaft. Nachfolger von Velten wurde Schwiegersohn Karl Buchmann. 1969 schlossen sich die IBAG und die Maschinenfabrik Mohr und Federhaff Aktiengesellschaft aus Mannheim, Hersteller von Fördersystemen, unter dem Dach der Unternehmensgruppe Korfaß – Baden-Baden zusammen.

1983 ging Korfaß in Konkurs die anderen Firmen in Vergleich. Danach gab es ein ständiges Hin und Her, und das endgültige Aus der Firma IBAG kam 1997. Die Firma Thyssen Krupp übernahm das Ersatzteil- und Servicegeschäft.

Die bekannte denkmalgeschützte IBAG Halle in Neustadt wurde kürzlich zu einem umfangreichen Wohnprojekt umgebaut.



Fotos: Busso Hennecke
Homepage: www.feflo.de